

Erstklassig täglich 1/2 Mark; Sonntags nur morgens, Preis nur 10 Pfennig.  
**75 Pf. monatlich**  
 frei ins Haus, vierteljährlich M. 2.25  
 Abonnementpreis für die Post:  
 monatlich M. 0.50, vierteljährlich M. 2.40  
 Anfertigungspreis für die Zeile 40 Pf.  
 Stellenangebote und Gelände... 30  
 Kleine Anzeigen... 10  
 Das letzte Heft gratis... 10

# Berliner Volks-Zeitung

mit täglichem Familienblatt und illustriertem Sonntagsblatt  
**Morgen - Ausgabe**

**Genuss-Expeditio:**  
 SW. Fasanen-Strasse 46/49  
 Telefon. Amt L. Nr. 1031-1048.  
 Illustriert: Pringsh. 41, Rothemann 1, Wenzel 1-6, Wenzelberger 2, Großmann 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Chef-Redakteur: Karl Voskrah, Berlin W.  
 Verlag: Druck: Rudolf Mosse, Berlin SW.

**Hierzu die illustrierte Sonntagsbeilage Nr. 12.**

## Die Bühnenkünstler als Saisonarbeiter.

**Noch ein Bild vom Theaterleben.**

Das Theaterleben wird uns geschrieben: Die 410 während der Winterzeit und in einzelnen Ausnahmen ganztägig spielenden deutschen und österreichischen Bühnen beschäftigen zusammen 37.976 Personen, die unter den heutigen Verhältnissen ihre Arbeitskraft nur mit 74,2 Prozent verwerten können und gewinnen sind, mehr als vier den vierten Teil des Jahres zu feiern. Der allgemeine Durchschnitt ist dabei nur für wenige Kategorien, wie die technischen Hilfsarbeiter, die Choristen und Schauspieler, während die darstellenden Solistenglieder in Schauspiel und Oper nicht mehr als 71 Prozent erzielen können.

Verhältnismäßig gut ergeht es den Musikern und den Angehörigen des Ballettes, die durchschnittlich mit 80 bis 85 Prozent das vorerst Erstrebenswürdigste fast erreicht haben. Die Musiker verdienen dieses günstige Verhältnis hauptsächlich den Umständen, daß ein ungewöhnlich hoher Prozentsatz bei den ganzjährig spielenden Volkstheatern engagiert ist.

Ein anschauliches Bild von der Beschäftigungslage gibt ein Vergleich nachstehender Zahlen: Von 1000 im Theaterberufe beschäftigten Personen haben nur 329 für die Dauer des ganzen Jahres sichere Beschäftigung, während der Rest sich mit viel kürzeren Arbeitszeiten begnügen muß. Es arbeiten 142 von 1000: 9 bis 11 Monate; 181: 8 Monate; 137: 7 Monate und 203 nur 6 Monate. Für 7 pro Mille ist sogar nur eine Spielzeit von 5 Monaten zu erreichen! Aber auch hierbei können die darstellenden Mitglieder den Durchschnitt nicht erreichen. 300 pro Mille Schauspieler zum Beispiel haben eine sichere monatliche Beschäftigung, während noch über 500 mit sechs monatlicher Beschäftigung zu kämpfen haben, während die Opern- und Ballettmitglieder nur mit 285 pro Mille im ganzen Jahre beschäftigt sind und mit 462 pro Mille eine vier- bis fünfmonatige, leider unbezahlte Spielzeit genießen. Für die weiblichen Mitglieder gelten dieselben Verhältnisse.

Ganz allgemein gerechnet hätten 37.976 Personen Anspruch auf eine Beschäftigungszeit von je 12 Monaten oder zusammen 455.712 Monaten. Tatsächlich ist es aber nicht möglich, mehr als 359.394 Monate zu erreichen; dabei müssen noch 5516 Bühnengedruckte an den 181 Bänden des Theaters während der Sommermonate eine fünfmonatige, wie verhältnismäßig geringfügige Beschäftigung finden.

Die statistischen Aufstellungen aus der Industrie haben in letzter Zeit 10 Prozent Arbeitslose gezählt, für diese wurden verbleibende Notstandsarbeiten geplant und aus öffentlichen Mitteln teilweise auch in Angriff genommen. Unter den Bühnenangehörigen haben mindestens ebensovielen überhaupt kein Engagement gefunden! Wo dieses ist, aber nicht einmal die Höhe, sondern von weiteren 20 Prozent, die bei normalen Verhältnissen beschäftigungslustig sind, aber besser so ausgebeutet, daß sie leben müssen. Die regelmäßige ein halbes Jahr ohne Beschäftigung leben müssen. In kleinen Städten ist es sehr schwierig, eine längere Spielzeit einzurichten, da in den warmen Monaten kein Auditorium zu finden ist. In den Großstädten dagegen ist es mehr die Gewohnheit, die von früheren Zeiten, in denen die Städte noch weniger und durchschnittlich vermögendere Einwohner hatten, beibehalten ist und als unabänderliche Norm beibehalten werden soll.

Zu all den anderen sozial tief bedauerlichen Erscheinungen, die sich im Laufe des Bühnenkünstlers aneinanderreihen, gefehlt sich als eine der schlimmsten, die die Schauspielerei und Bühnenkünstler in ihrer großen Mehrheit lediglich „Saisonarbeiter“ sind, die in der langen toten Zeit von — nichts leben sollen.

## Allgemeine Eisenbahnschmerzen

bildeten gestern das Thema, aber das man sich im Abgeordnetenhause bei der zweiten Lesung des Eisenbahngesetzes unterließ. Der Minister v. Breitenbach hielt die übliche Jahresprogrammrede: keine Erhöhung der Gütertarife, Einrichtung der elektrischen Volkbahnverbindungen, Magdeburg-Leipzig, Befristung des Borsortverkehrs auf bestimmte Grenzen (1), keine Zuschläge zu den Spielwagen durch die Minister ein Loblied Programm. Zum Schluß lang der Minister ein Loblied auf die in seinen Augen großartigen Verwaltungsergebnisse der Justiz und befrucht sein, das es bei uns so etwas wie Affektivismus gebe! Ein großes Wort, gelassen ausgesprochen!

Die Konserverativen müssen sich aber die „Profanierung“ der geistlichen Spielwagen durch Reisende dritter Güte schmächtig ärgern. Herr v. D. nach verlässlichen Quellen die Einrichtung von Spielwagen dritter Klasse, welche unterhalb der zweiten Klasse eine solche fahrende Besetzung darstellen dürfte. Wir vermuten: als einen ausgearbeiteten Entwurf — im Notfalle ist es auch ein offener — in den es Nordhäuser (nur aus ostelbischen, also „nationalen“ Fühl hergestellt), Knobländer (das dazu notwendige „Fotobath“ liefern die Mitglieder des Bundes der Landwirte aus ihren unvalden Beständen an Korken) zu Lebendgewichtspfeifen) und Korken (aus dem Bergbauernschläger hat jeder Benutzer des Eisenbahnstahls zu tun) der Spielwagen dritter Klasse darf nur mit einer Zehnelfache zum Preise von 5 Mark betreten werden. Der freisinnige Redner wandte sich gegen die Fahrkartenerhöhung und insbesondere deren Ausdehnung

auf die vierte Klasse. Herr Dr. Paschke (Freisinnige Vereinigung) glänzte durch die salbungsvolle Abgabe von Generalplätzen, wird der geistvollen Feststellung: die Staatsbahnen haben ihre Vorteile, aber auch ihre Nachteile. Auf eine Anfrage des Abgeordneten G. H. (fr. Sp.) entgegnete der Minister, daß eine Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn ohne Erhöhung der Fahrpreise nicht durchführbar sein würde. Viel Heiterkeit erregte das Eintreten des konservativen Abgeordneten Straßer für die Interessen der Raucher, obwohl diese nirgends ernstlich gefährdet sind.

Die Beratung wird heute fortgesetzt.

## Das Herrenhaus.

das am vergangenen Mittwoch konventionär ankunfts ist gestern schon wieder verschunden und wird Ende des Monats noch einmal vorübergehend in die Geschichte treten. Doch nicht man, daß keine Kommission eine Änderung an Verordnungsregeln vornehmen und dadurch eine nochmalige Beratung dieses Gesetzes im Abgeordnetenhause veranlassen wird.

Gestern wurden keine Vorlagen beraten. Ein bißchen Leben brachte der Antrag des Anwalts zu Vieh in die Bunde, der gegen das Herrenhausmittelgeld v. Kitzing wegen Jagdpolizeiintervention vorgehen will, während der Schoneck ein Stück Wild geschossen hat, das er für eine Hinde hielt, das sich aber ein Recht herausstellte. Unter großer Beifall wurde der Jagdführer dem Kame der Gesellschaft ausgeliefert.

Wit der Einlieferung Skalans in den Landespolizeibezirk Berlin erklärte man sich einverstanden.

## Die Militärdebatte

im Reichstage erreichte gestern, am vierten Tage, in einer großen Auseinandersetzung des Kriegsministers v. Einem der Sozialdemokraten ihren Höhepunkt. Bebel, der sonst große Abrechnung mit der Regierung zu halten pflegt, nahm zwar gestern an der Sitzung teil; jenes leidenden Zustandes wegen sprach er jedoch nicht, sondern der Abgeordnete Roske brachte die sozialdemokratischen Beschwerden und Kritiken vor. Als aber der Kriegsminister gegen die äußerste Linie eine große Paradedeute ritt — man kennt Herrn v. Einem als geläufigen Redner, der mit den im Laufe seiner Praxis erworbenen Schlagworten und Argumenten leidlich zu operieren weiß —, da kam das alte Temperament Bebel's doch zum Durchbruch und er ließ sich in häufigen Zwischenreden, denen seine fraktionskollegen lebhaft fernblieben, so daß es recht bewegte Szenen gab.

Herr v. Einem betrieb diesmal die „Sozialistendeckerei“ mit besonderem Eifer. Im zweiten Teile seiner Rede wandte er sich auch den von anderen Parteien vorgebrachten Beschwerden zu. Die Freisinnigen zum Beispiel hatten wieder Klage geführt über die Tatsache, daß jährliche Einjährig-Freiwillige nicht zu Wehrdienst befördert werden. Der Kriegsminister beschwerte sich wieder hinter der Erklärung, daß ein solches Verbot nicht existiert. Das ist eine billige Sache, aber weiß Herr v. Einem wirklich nicht, daß man trotzdem nicht um Mittel und Wege verlegen ist, den jüdischen Einjährigen die Beförderung zu sperren, mögen sie auch noch so tüchtige Soldaten sein? Und daß, wenn alle Stränge reifen, auch das Mittel des „Abgelagens“, sich nicht zur Wahl zu stellen, von Einem erklärte am Schluß seiner Ausführungen über dieses Thema unter dem Beifall der bürgerlichen Asten: „Ich halte es einfach für einen Akt der Gerechtigkeit, daß ein junger Mann für ein wenig Geld in die Wehrdienst, auch wenn er wehrtauglich ist und im Abzuge einbezogen, auch zu einem Wehrdienst verpflichtet gemacht wird.“

Die darob höchst begeisterungsfähig gestimmte Blocklinie hat im Überdruß des Jubels vergessen, daß diese Erklärung nicht einen Pfingstling wert ist: „und im übrigen geeignet“, das ist die Quintessenz, die der vielgewandte Minister den Militärbehörden offengelassen hat.

Der Minister hatte einige tatsächliche Widerlegungen des übereifrigen Herrn Roskeger an den Schluß seiner Rede gelegt und sich damit einen guten Abgang bei der Reden geholt.

Herr Roschke (freisinnige Volkspartei) forderte wieder, wie im vorigen Jahre, eine Verminderung der „Muskförs“. Herr Roschke sagte wieder wie damals „Aber“. Wir wiederholten dem Herrn Roschke, daß die Mehrheit des in seinem zweiten Teile aus dem Französischen entlehnten Wortes „Muskförs“ nicht „Muskförs“ heißt, sondern ebenfalls „Muskförs“. Das ist natürlich nicht zu übersehen, wenn man nur den guten Willen hat. Und den muß es ein Abgeordneter haben, schon im Interesse des Berufs, dem Herr Roschke obliegt, wenn er nicht gerade im Parlament über auf Reiten ist.

Deute geht die Beratung weiter.

## Mit der Reichsfinanzreform

beschäftigte sich gestern nochmals die Zweite Kessische Kammer. Wie aus Paris bekannt berichtet wird, erklärte der Finanzminister Dr. Guayard, wenn man irgendeine Regierung ausstellen wolle, unter der eine Einigung zwischen der Regierung und dem Hause erreicht werden könne, so würde es unglücklich die folgende sein: Das Haus ist einzig mit der Regierung darüber, daß abgewiesen werden muß jeder Eingriff der Reichsregierung in das Gebiet der direkten Besteuerung und in die Finanzverwaltung der einzelnen Staaten. Das Haus ist mit der Regierung weiter einzig in der Auffassung darüber, daß kein We

zur Lösung der Frage in dem Kompromißantrag gefunden ist, der unlangst von der Kommission des Reichstages angenommen wurde. Das Haus ist endlich mit der Regierung einig darüber, daß einer doppelten Besteuerung der Bundesstaaten und Matricularbeitenden durch eine kein tatsächliche Besteuerung des Besitzes entgegengetreten werden muß. Die Zweite Kammer bestimmte diesen Anführungen des Finanzministers zu.

## Die französischen Flottenverkäufungen.

Die aus Paris gemeldet wird, ist der Gegenstand über den nachtraglich von sechs Millionen Francs für die französische Kriegsflotte vom Marineministerium fertiggestellt und wird der Kammer beauftragt unterbreitet werden. Der Motivenbericht, der das wohlbedachte Marineinventar enthält, führt den Titel: Beschläge, die geeignet sind, eine gute Verwendung der Budgetmittel für die Marine zu gewährleisten.

## Reuterde persische Truppen.

Wie die „Frankf. Zeitung“ aus Teheran meldet, meuten die Truppen in Kaschgar gegen den Schah und den Kriegsmminister. Die Kasakentruppen in der Stadt ist in Bereitschaftsgang gesetzt worden.

## Die Vermittlung der Mächte.

### Das Konferenzprogramm.

Die Mächte England, Frankreich, Italien und Rußland sind eifrig bemüht, das Zustandekommen der Balkan-Konferenz zu ermöglichen, der dann auch der österreichisch-serbische Konflikt unterbreitet werden soll. Eine Meldung der französisch-österreichischen „Agence Havas“ aus Rom berichtet über diese Bemühungen folgendes:

Entsprechend der Mitteilung Österreich-Ungarns an die Mächte nimmt England Kenntnis von dem österreichisch-italienischen Protokoll mit dem Vorbehalt, daß die eventuellen Entscheidungen der Konferenz bezüglich der Fragen, die vorläufige Untersuchungen notwendig machen. Rußland hat die Notwendigkeit des Zusammentritts der Konferenz, betont seine Bereitwilligkeit, sich mit Österreich-Ungarn und den anderen Mächten bezüglich ihres Zusammentritts zu verständigen. Italien ist der Ansicht, daß die Frage der Konferenz unannehmlich sei, und hat das Programm vorgetrieben.

### Österreichische Bestimmungen.

Daß Österreich-Ungarn für den Fall eines Krieges mit Serbien mit manchen unangenehmen Ueberraschungen zu rechnen hat, zeigen die Ausführungen des österreichischen Finanzministers v. Bilinski in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses über den Steuer, der auf die österreichischen Sparfassen infolge des drohenden Ausbruchs des Krieges mit Serbien unterworfen worden ist. Aus der Sitzung wird uns noch berichtet:

Der Finanzminister v. Bilinski erklärte noch: Es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß es zu einem Kriege nicht kommen werde. Aber selbst im unbestimmten Falle, wenn es zu einem Kriege kommen sollte, muß ich sagen, ich fühle mich befähigt, das unsere Bevölkerung von der Regierung ihres Landes so außerordentlich betrüben und demütigen denken kann. (Zustimmung.) Im Falle eines Krieges wird das Privatvermögen selbst im Inlande als Heiligumt geschützt. Wie kann man nun annehmen, daß man das Privatvermögen (die Sparfassen) den eigenen Bürgern gegen alles Gefährdungen fassen? Diese Befürchtungen sind so absurd und so unüberwindlich, daß man annehmen möchte, es gebe irrationelle Mitglieder, welche daran Interesse haben. Wie kann ein armes Land, wenn das Vaterland in Gefahr sein sollte, sich überhaupt, daß das Haus die Opferwilligkeit der Bürger zum Ausdruck bringen und dem Vaterlande die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen würde. Nicht nur im Namen der Regierung, sondern im Namen des ganzen Landes geht die Erklärung ab, nie und nimmer föhne etwas derartiges geschehen, daß die österreichische Regierung auch im fernsten Abtritte. Die Einlagen in den Sparfassen sind ganz sicher. Sie bleiben unberührt, ohne Rücksicht auf Frieden oder Krieg. Wir wollen hoffen, daß sich durch diese Erklärung der große und der kleine Einleger beruhigt fühlen werden, und daß wir einen Mann, welcher die ganze Bevölkerung mit größtem Interesse bedrohen würde, vermeiden werden. (Schaltes Beifall und Säuselstücken.)

Der Abgeordnete Schumacher (sp.) trat für die Abrüstung und Einschränkung der Volkswirtschaft ein. Der Abgeordnete Dr. Ebenholz betonte die unbedingte Notwendigkeit der Heeresergänzung aus staatlichen, wirtschaftlichen und dynastischen Rücksichten und sprach die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens aus. Die ganze Welt kenne die Friedensliebe Österreichs, und kein Staat habe jemals mehr Friedensliebe und Geduld bezeugt als Österreich. (Schaltes Beifall.) Der Redner dankte Dr. Ebenholz für die beweisende Darstellung der österreichischen Heeresverhältnisse und die vor kurzem gegen die österreichischen Gebieten erhobenen Vorwürfe zurück. Die österreichische Heeresverhältnisse seien gerade in Bosnien neuer Zuspätkommen beweist und werde diese ihre Pflicht nach beiden Seiten auch in Zukunft erfüllen. (Stürmisches Beifall.)

### Seine Demission Isidoroff's.

Verschiedene Blätter hatten gemeldet, daß der russische Minister des Auswärtigen Isidoroff wegen eines Verhältnisses dem österreichisch-serbischen Konflikt gegenüber aus dem Amte scheiden werde. Die russisch-österreichische Petersburger „Telegraphenagentur“ bezeichnet jedoch diese Meldung als absolut unbegründet.







# Hermann Engel

86-87 Landsberger Str. 86-87

## Aussergewöhnliches Angebot

nur

### heute, Sonnabend, von 9 Uhr vormittags ab.

1800 Meter Kongress-Stoffe,  
weiss und creme, 70 cm breit, Meter 25 Pf.

280 Linoleum-Teppiche, ohne Bordüre,  
200/275 Stück 5 M.

1500 Meter Madras-Gardinestoffe,  
60 cm breit, Meter 40 Pf.

750 Kokos-Matten . . . . . Stück 95 Pf.

1800 Meter elfenbein Voile-Kleiderstoff,  
110 cm breit, reine Wolle, Meter 65 Pf.

180 Kleiderröcke, Niederfasson  
aus elfenbein Voile, Stück 7<sup>90</sup> M.

800 Paar lange, imitierte Schweden-Damen-Handschuhe . . . . . Paar 75 Pf.

350 Herren - Paletots . . . . . Stück 15 M.

# BLOOKER'S

„echt holländischer“

# CACAO

kostet nur

M. 2.50 das PFUNDPAKET  
M. 2.60 die PFUNDBÜCHSE.

Allen Freunden eines feinen holländischen Cacaos warm empfohlen.

Überall käuflich!



## JOSETTI JUNO

CIGARETTEN

sind von so ausgesprochener Eigenart in Qualität und Charakter, dass sie eine Klasse für sich bilden. Sie repräsentieren die günstigste Zusammenstellung aller guten Eigenschaften, die Cigaretten überhaupt besitzen, sodass sie mit vollem Recht als beste Marke der 2 Pf. Preisklasse geschätzt werden.

Josetti-Junio m. o. Mundstück  
10 Stck. 20 Pf.

Josetti Cigarettes - Josetti Cigarettes

Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr  
entscheidt sich nach längerem  
Leiden mein lieber Mann, unser  
herzogener Vater, Schwieger-  
vater und Grossvater, der  
Schneidermeister

### Christian Kahl

im fast vollendeten 80. Lebens-  
jahre.  
im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen  
Emilio Kahl geb. Günther  
Rudolf Kahl.  
Berlin, 18. März 1900.  
Wasserhorst, 18.  
Die Beerdigung findet am  
Sonntag, Nachmittag 3 1/2 Uhr  
von der Leichenhalle des allm.  
Luisenstädtischen Friedhofes in  
der Bergmannstrasse aus statt.

Schiller-Theater O., Wallner-Th.  
Sonnabend, Abends 8 Uhr:  
Charleys Tante.  
Sonntag, Nachm. 3 Uhr:  
Ein Volksfeind.  
Sonntag, Abends 8 Uhr:  
Charleys Tante.  
Montag, Abends 8 Uhr:  
Das Erbe.

8 Uhr. Neues Theater. 8 Uhr.  
Die fremde Frau (La femme X...)  
Abtd. u. Mont.: Die fremde Frau.  
Friedrich-Wilhelms-Dänisches  
Schauspielhaus.  
Sonnabend, den 20. März etc.  
Anfang 8 Uhr:  
Der grosse Komet.  
Sonnf. Nm. 3U. Schlagende Wetter  
Abends 8 Uhr: Musarenfeber.  
Montag: Der grosse Komet.

Schiller-Theater Charlottenburg  
Sonnab. Nchm. 3U.: Maria Stuart.  
Sonnabend, Abends 8 Uhr:  
Die Karolingier.  
Sonntag, Nachm. 3 Uhr:  
Julius César.  
Sonntag, Abends 8 Uhr:  
Die Karolingier.  
Montag, Abends 8 Uhr:  
Rechts herum!

Täglich 8 Uhr:  
Metropol-Theater.  
Donnerwetter - tadellos!  
Revue in 10 Bildern v. Julius Freund.  
Musik v. F. Lincke. Regie Dir. Schultz  
Perry - Molten  
Bender - Ciampietro  
Kettner - Pfann  
Theater.

### Theater-Konzerte

#### Königl. Schauspiele.

Opernhaus.  
Sonnabend: Die Zauberflöte.  
(71. Abonnements-Vorstellung.) An-  
fang 7 1/2 Uhr.  
Sonntag: Elektra. (72. Abonne-  
ments-Vorstellung.) Anfang 8 Uhr.  
Schauspielhaus.  
Sonnabend: Maria Stuart. (75.  
Abonnements-Vorstellung.) Anfang  
7 Uhr.  
Sonntag: Die Rabensteinern.  
(26. Billet-Reservezeit.) Anf. 7 1/2 U.  
Mittwoch: (77. Abonnements-Vor-  
stellung.) Anfang 7 1/2 Uhr.  
Neues Künigl. Opern-Theater.  
Sonntag: Wie die Alten sangen.  
(150. Billet-Reservezeit.) Anf. 7 1/2 U.

### Bürgerliches Schauspielhaus

Kastanien-Allee 7-9.  
Heute Privatvorstellung  
Morgen Sonntag:  
Nm.: D. Käthe von Heilbronn.  
Abtd.: Wilhelm Tell.  
Mont.: Beerdigung des Oberregier.  
Einn. Aufführ.: Fuhrm. Menschel.

Passage-Theater.  
Jeden Abend 8 Uhr:  
Taclianu  
7 7 7 7 7  
Piloty von Kaulbach  
in ihrer indischen Tempelzene.  
The 6 Sisters Lorrison  
die englisch. Schönheit.  
Das grossartige  
Variété-Programm  
14 erstklassige Attraktionen.

### echte Rubine

von Alice Norton überreicht.

Bernhard Rose-Theater  
Gr. Frankfurterstr. 132.  
Das vierte Cabot.  
Volksstück in 4 Akte v. Anton Graber.  
Anfang 8 Uhr. Wochentagspreise.  
Nachm. 4 Uhr Kindervorstellung:  
Dornröschen.  
Sonntag: Das vierte Cabot.  
Nachm. 3 Uhr: Krieg im Frieden.

XIV. Saison.  
Zirkus Busch.  
Sonnab. 20. März, präc. 7 1/2 Uhr  
Grosse Gala-Vorstellung!  
Um ca. 4 abtd. 7 1/2 U. Um 4U.  
hat jed. Erw. ein nach Kind unt.  
1/20 Uhr: Konsul Peter!  
der weltberühmte Affe.  
Um ca. 10 Uhr:  
Herr Carl Hagenbecks  
neueses Raubtier-Dressur.  
Ferner: Herr Burkhardt-Footist,  
Schritreiter, Clown Papino mit  
seiner Sonn. Die Schweistern  
Tuzzi, Reitkünstlerinnen.  
Um ca. Auswanderer!  
Gr. Orig.-Pacht-Ausstatt.-Fant.  
des Zirkus Busch in 8 Bildern.  
Strand eines Granddampf.  
Und das grosse Gala-Programm.  
Sonntag 2 Gr. Gala-Vorst.  
Nachm. 4 abtd. 7 1/2 U. Um 4U.  
hat jed. Erw. ein nach Kind unt.  
halbes Preis. (Galeries volle Pr.)

### Komische Oper.

#### ZAZA.

Sonntag Nachm. 3 Uhr: Zaza.  
Abends 8 Uhr: Carmen.  
Montag: Hoffmanns Erzählungen

Residenz-Theater.  
Schriftenerdamm 25, an d. Luisenstr.  
Direktion Richard Alexander.  
Kümmere Dich um Amelie.  
Neues Operetten-Theater  
Schiffbauerdamm 25, an d. Luisenstr.  
Anfang 8 Uhr:  
3. Akt. Die Collaps-Pinassen.  
Operette in 3 Akten von Leo Fall.

### WINTERGARTEN

Robert Steidl  
Liane de Vries  
Lillian Horrobin  
Corradine Dressarakt  
Le Syphie!  
sowie  
die hervorragenden Kunstkräfte  
des März-Programms  
Morgen Sonntag  
Nachmittag-Vorstellung  
Kleine Preise. Anf. 8 1/2 Uhr.

### Mer Stellung sucht

betreibe die „Beute“  
Königsbrunn Göttingen 194.

### Anhaltische Ressource, Fest-Säle

Möckernstrasse 114  
empfiehlt Säle zu Festlichkeiten, Hochzeiten, Versammlungen etc.  
Vereinszimmer jeder Grösse mit Piano. Kegelbahnen nach frei.  
Oskar Lehmann.

### Schumann

Sonnabend, 20. März, 7 1/2 Uhr  
Gala-Abend!  
Obrenovich Christich  
Georges Milan.  
Ettore Tiberio.  
Nur noch wenige Tage!  
111 Theater-Truppe!!!  
8 Personen.  
Paet, Schimpfpanne.  
Dir. Alb. Schumanns Meisterdram.  
GOLD, der Seeräuber  
Frecht-Ausstattungs-Pantomime.  
Vorher das Riesensprogramm.  
Morgen Sonntag in beiden  
Vorstellungen ungekürzt:  
Celo, Tiberio, Thron, Trump.  
Obrenovitch, Paet, Kängur.  
Nachm. 1 Kind unter 10 Jahren  
frei, weitere Kind. halbes Preis.

### Liebreiz

weilich e arten, eines Gschicht, colort,  
jagendliche, stielchen, weisse, lammet  
weisse Haut u. brennend lebener Zeint.  
Wiles bis gegen die allern röde.  
Steakaufer - Liliennich-Seife  
v. Schumann & Co., Abtdcut  
A. St. 50 St. bei  
Dr. Schwaiblofe, SW. Geystrasse 66  
Ctto. Heibel, SO. Geystrasse 119  
Augo Stab, N. Stabstr. 45-46  
G. H. Jetterberg, NW. Stuttenfr. 39  
Gretl Stritz, N. Stuttenbergr. 119  
W. Stavenba, N. Stuttenbergr. 11  
W. Christoph, NW. Stuttenfr. 11  
W. Schwanke, C. Fomulfr. 69  
G. Zrenner, C. Stene Stuttenfr. 38  
W. Hingermann, O. Stuttenfr. 13  
Stet. Geystr. 20, Geystrasse 68-64.

Honig in feinsten unüber-  
troffener Güte mit  
(goldlich braun, weiss)  
oder bläulich (goldklar),  
sarsant, naturrein, à 10 Pfundlose  
1. Qualität Mk. 6.50. Auslese  
- hochrein - Mk. 7.50 franko.  
Tägliche Nachbestellungen und  
glänzende Anerkennungen bezugs-  
tadellose Ausführung aller Aufträge.  
Nicht gefüllt. J. Wewer, Bienen-  
nehme zur. (Königsbrunn) Geystr.  
Frisoos the X. (Oldenburg). \*  
Möbel, Polsterwaren,  
Bilder, Spiegel, Gardinen,  
Tischdecken, Teppiche, Tisch-  
decken, Fortüren, Herrncard-  
robe, Bezüge, Gaskronen, Uhren  
werden an reelle Leute auch auf  
Teilszahlung geliefert.  
M. S. Weber, Preislauster 49

### Reichshallen-Theater.

Stettiner Strasse  
Zum 131. Male:  
Der  
Compagnie-Ball.  
Anfang 8 Uhr.  
Reichsh. Restaurant.  
Militär-Konz.  
Haseu Welt  
Haseuheide 108-114  
Heute Sonnab. d. 20. März 09  
Das Bockbierfest!  
Orig.-Dekor. Tegernsee-Nürnberg.  
Bar, Musik, Garm.-Pastakoch.  
Anfang 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr.  
Entrée 20 Pf. Sonntags 50 Pf.

### Zur Einsegnung!

Beim Einkauf von Einsegnungs-Anzügen ist die seit  
1888 als reell bekannte Firma für  
Herrn- und Knaben-Garderoben  
Heinrich Ferster  
Nr. 8 Reinickendorfer Strasse Nr. 8  
zu vis-à-vis der Dankeskirche, neben d. Markt-  
halle am Weddingplatz besonders zu empfehlen.

Der Verkauf der Herren- u. Knaben-Garderoben  
geschlicht zu den denk-  
bar billigsten, aber  
streng festen Preisen.

Jeder Gegenstand ist m.  
festgedrückt, für jeden  
Käufer sicheres Ver-  
kaufpreis  
deutlich versehen.

Daher: Kein Vorschlag! Kein Abhandeln!  
Keine Ueberverstellung!  
Keine Einsegnungs-Anzüge in grosser Auswahl  
von billigen bis zum besten Genre. Verarbeitung  
dauerhafter, geliebter Stoff-Qualitäten, best. Ersatz  
für Masskonfektion, eleg. Ausführung, tadello. Site.  
Lieferant des Reichh.-Spz.-Vereins Nordens.